

WACKER

CREATING TOMMOROW'S SOLUTIONS

GLOBAL COMPACT

FORTSCHRITTSBERICHT 2019

1) Unterstützungserklärung des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Jahren ist Nachhaltigkeit als Ziel in unseren Geschäftsprozessen verankert. Bei all unserem Tun wollen wir ökonomische, ökologische und soziale Faktoren in Einklang bringen. Wie wichtig uns Nachhaltigkeit ist, zeigt sich darin, dass wir sie zu einem unserer strategischen Ziele erklärt haben. WACKER als innovatives Chemieunternehmen leistet einen wichtigen Beitrag, die Lebensqualität der Menschen auf der Welt zu verbessern. Wir wollen auch in Zukunft Lösungen entwickeln und anbieten, die unseren eigenen Anspruch erfüllen: Mehrwert für unsere Kunden und Aktionäre schaffen und nachhaltig wachsen.

Ein wesentlicher Vorteil, den WACKER gegenüber Wettbewerbern besitzt, sind die hochintegrierten Stoffkreisläufe, über die wir an den großen Produktionsstandorten in Burghausen, Nünchritz und Zhangjiagang verfügen. Das Grundprinzip der Verbundproduktion: Anfallende Nebenprodukte aus einem Produktionsschritt werden als Ausgangsmaterial für weitere Produkte verwendet. Die dafür benötigten Hilfsstoffe, beispielsweise Silane, werden in einem geschlossenen Kreislauf bewegt. Die Abwärme aus den Produktionsprozessen wird dabei für weitere chemische Prozesse genutzt. Damit senkt die Verbundproduktion den Energie- und Ressourcenverbrauch, verbessert die Nutzung der Rohstoffe nachhaltig und integriert den Umweltschutz in die Produktionsprozesse.

Zukunft ist für uns auch die Digitalisierung. Sie hilft, die Bedürfnisse unserer Kunden noch besser zu erfüllen. Sie umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktentwicklung über die Produktion bis hin zum Kundenservice. Deshalb haben wir 2017 das Programm „WACKER digital“ ins Leben gerufen. An allen Stellen der Wertschöpfungskette werden wir damit die digitale Transformation voranbringen.

Wir haben leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im abgelaufenen Geschäftsjahr mit hohem Einsatz und Engagement zum Geschäftserfolg von WACKER wesentlich beigetragen haben. Dafür herzlichen Dank im Namen des gesamten Vorstands.

Die Kombination aus Kompetenz und Erfahrung, Innovation und Identifikation, Leistung und Leidenschaft – das ist es, was WACKER einzigartig macht. Das gibt uns Kraft und Zuversicht. Für das Vertrauen unserer Kunden, Lieferanten und Aktionäre bedanke ich mich auch im Namen meiner Vorstandskollegen. Begleiten Sie uns weiter auf unserem Weg.

München, im März 2019



Dr. Rudolf Staudigl

Vorsitzender des Vorstands der Wacker Chemie AG

1) Unterstützungserklärung des Vorstands	2
2) Governance	4
SustainaBalance®: Strategische Ausrichtung für die Zukunft	4
Verknüpfung mit den Sustainable Development Goals	4
Responsible Care® und UN Global Compact	5
Grundsätze der Unternehmensethik	5
Integriertes Managementsystem	5
Nachhaltigkeitsbericht	5
Analyse wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen	6
3) Praktische Umsetzung	6
Menschenrechte	6
Human Rights Committee	6
Arbeitnehmerbelange	6
Aus- und Weiterbildung auf hohem Niveau	7
Interne Nachhaltigkeitswoche	7
Vielfalt und Chancengleichheit (Diversity)	8
Anteil Frauen an Führungspositionen	8
Globale Mitarbeiterbefragung	9
Fluktuation	9
Mitarbeitervertretung	10
Arbeitsnormen & Sicherheit	10
Anlagensicherheit	10
Sicherheitsschulungen und -überprüfungen	11
Produktsicherheit	11
Sicherer Transport von Gefahrgut	11
Arbeitsschutz	12
Umwelt & Klima	14
Umweltschutz	14
Bewertung mit dem Global Water Tool™	15
Energie	15
Emissionen	17
Produkte auf nachwachsender Rohstoffbasis	18
Korruptionsprävention	18
Gesellschaftliche Verantwortung	19
Nachhaltiges Lieferkettenmanagement	19
Nachbarn	19
Schulen und Universitäten	20
Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche	20
WACKER Hilfsfond bietet Hilfe	20
4) Besondere Auszeichnungen und Ereignisse	21
Auszeichnung als familienfreundliches Unternehmen	21
VCI Bayern zeichnet WACKER POLYSILICON mit Responsible-Care®-Preis 2018 aus	21
Platz vier von 300 untersuchten Organisationen bei Reputationsanalyse	21
WACKER erreicht erneut EcoVadis Gold Level	21
Gute Ideen gewinnen immer	22
5) Prinzipien des UN Global Compact und Verankerung bei WACKER	23

2) Governance

SustainaBalance®: Strategische Ausrichtung für die Zukunft

Auch unsere strategische Mittelfrist-Planung für den WACKER-Konzern bis zum Jahr 2020, die wir im Rahmen des Kapitalmarkttags im Oktober 2016 vorgestellt haben, ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Eines der fünf strategischen Ziele lautet: „Noch stärkerer Fokus auf Nachhaltigkeit“.

Dies fassen wir in unsere SustainaBalance® zusammen:



Verknüpfung mit den Sustainable Development Goals

Am 25. September 2015 haben die Vereinten Nationen 17 Sustainability Development Goals (SDGs) mit Zustimmung vieler Staaten verabschiedet. **WACKER konzentriert sich auf die Tätigkeitsfelder, für die wir den größten Hebel haben. Deshalb setzt WACKER seine Prioritäten auf folgende Nachhaltigkeitsziele:**



Die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) beschreiben

- die globalen Herausforderungen, für deren Bewältigung die Beteiligung von WACKER relevant ist
- die wesentlichen Chancen für das Geschäft von WACKER
- das Leitmotiv für Innovationen bei WACKER
- den Kompass, um diese Herausforderungen und Chancen zielgerichtet und effizient anzugehen.

Es ist uns wichtig, unsere strategische Ausrichtung mit den Sustainable Development Goals in Einklang zu bringen.



Responsible Care® und UN Global Compact

Wir orientieren unser Handeln an zwei freiwilligen globalen Initiativen, die Basis sind für die nachhaltige Unternehmensführung bei WACKER: Responsible Care® der chemischen Industrie und der Global Compact der Vereinten Nationen. In der Responsible Care®-Initiative engagiert WACKER sich seit 1991 und ist als Teilnehmer des Programms verpflichtet, in eigener Verantwortung die Leistungen für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz ständig zu verbessern – unabhängig von gesetzlichen Vorgaben. Als Mitglied von UN Global Compact unterstützen wir aktiv die Ziele dieser weltweit wichtigsten und größten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung zum Schutz der Menschenrechte, zu Sozial- und Umweltstandards und zur Bekämpfung von Korruption

Grundsätze der Unternehmensethik

Neben unserer Vision und unseren Zielen bilden die Verhaltensgrundsätze die dritte Säule der Unternehmensleitlinien. Diese Grundsätze sind in fünf Codes – darunter unser Code of Sustainability – niedergelegt und werden durch ein Regelwerk aus Richtlinien und Anweisungen ergänzt. Sie sind für alle Mitarbeiter weltweit verpflichtend. Die Codes sind auch auf der WACKER-Website abrufbar: [Link](#)

Integriertes Managementsystem

Die operativen Prozesse steuern wir über unser Integriertes Managementsystem (IMS). Es definiert konzernweit einheitliche Standards zu den Themen Qualität, Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Unser Konzern-Managementsystem lassen wir durch eine weltweit tätige Zertifizierungsgesellschaft nach den Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umweltschutz) und die deutschen Standorte nach ISO 50001 (Energie) zertifizieren.

Im Berichtsjahr lag der regionale Schwerpunkt des Nachhaltigkeitsmanagements auf Amerika. Es wurden die Standorte Charleston, Adrian, Eddyville und Calvert City auf Gesundheitsschutz und Sicherheit überprüft. Im Jahr 2019 liegt der Schwerpunkt auf Europa.

Nachhaltigkeitsbericht

Wir veröffentlichen alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht, um unsere Stakeholder offen und umfassend über die Nachhaltigkeitsarbeit von WACKER zu informieren. In 2019 wird der Nachhaltigkeitsbericht über die Jahre 2017/2018 veröffentlicht.

Analyse wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen

WACKER tauscht sich regelmäßig mit einer Vielzahl von Zielgruppen aus. Dazu gehören neben Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Analysten, Investoren und Journalisten auch Wissenschaftler, Nachbarn, Politiker, Verbände und Nichtregierungsorganisationen. Seit Jahren befragt WACKER im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung regelmäßig seine Stakeholder. Mit der weltweiten Umfrage haben wir im Jahr 2018 ermittelt, welche Nachhaltigkeitsthemen Stakeholder und Top-Management als wesentlich ansehen. Die fünf Top-Themen aus Sicht von Unternehmen und Stakeholdern sind Sicherheit der Produktionsanlagen, Produktsicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Wertentwicklung, Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit sowie Compliance.

Ganz besonders wichtig sind uns als Unternehmen der chemischen Industrie auch Transport- und Lagersicherheit, das Risk Management, der Energieverbrauch, der schonende Ressourceneinsatz sowie die Entwicklung neuer, nachhaltiger Produkte.

Im Zuge unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir in diesem Bericht auch die gesetzliche Wesentlichkeitsdefinition nach §§ 315 b, 315 c i. V. m. 289 b bis 289 e Handelsgesetzbuch (HGB) berücksichtigt. Bei den wesentlichen nichtfinanziellen Themen binden wir relevante Stakeholder mit ein. Alle wesentlichen Themen werden bei uns in entsprechenden Vorstandsgremien behandelt.

3) Praktische Umsetzung

Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte und die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir bekennen uns ausdrücklich zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact und damit auch zur Unterstützung der Menschenrechte und zum Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen. Dabei orientieren wir uns an den OECD-Leitsätzen für Multinationale Unternehmen, den ILO-Kernarbeitsnormen und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Neben den Arbeitsbedingungen im Unternehmen steht dabei auch die Einhaltung der Menschenrechte in der Lieferkette im Fokus. Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie die Grundsätze des Global Compact und der Initiative Responsible Care® einhalten. Dies ist Bestandteil unserer Allgemeinen Einkaufsbedingungen. Die Einhaltung prüfen wir über Assessments und Audits im Rahmen der Initiative Together for Sustainability.

Human Rights Committee

In 2018 wurde das Human Rights Committee, bestehend aus Mitgliedern der Abteilungen HR, Compliance, Nachhaltigkeit und Einkauf (PL), gegründet. Das Committee hat die Aufgabe, potenzielle Auswirkungen auf Menschenrechte (WACKER, Lieferkette) zu priorisieren, bestehende Managementansätze für Schutz- und Kontrollmechanismen zu prüfen, Schwachstellen zu identifizieren und Informationsbedarf zu decken. Folglich beschäftigt es sich ebenfalls mit der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) auf globaler Ebene.

Arbeitnehmerbelange

Der Erfolg von WACKER ist eine Teamleistung aller Mitarbeiter. Entsprechend dem UN-Nachhaltigkeitsziel Nr. 8 – Decent Work and Economic Growth – sorgt WACKER deshalb dafür, dass seine Mitarbeiter ihre persönlichen Potenziale entfalten, Verantwortung übernehmen und ihre Ideen

einbringen können. Das fördern wir, indem wir unsere Mitarbeiter qualifizieren und weiterbilden. Wir wollen dafür sichere Arbeitsplätze, hohe Sozialleistungen und ein Arbeitsumfeld bieten, in dem Beruf und Privatleben vereinbar sind. Es ist uns wichtig, allen Mitarbeitern die gleichen Chancen einzuräumen. Unser Ziel ist es zudem, schwerbehinderte oder gesundheitlich eingeschränkte Mitarbeiter dauerhaft beruflich zu integrieren. Die betriebliche Ausbildung ist seit jeher ein Schwerpunkt der Personalentwicklung von WACKER. Wir bieten unseren Mitarbeitern eine attraktive Entlohnung und Aufstiegsmöglichkeiten und beteiligen sie am Unternehmenserfolg. Alle wesentlichen Arbeitnehmerbelange werden bei uns in entsprechenden Vorstandsgremien behandelt.

In unserem Code of Conduct bekennen wir uns ausdrücklich zu den zehn Prinzipien des Global Compact. Das schließt die Prinzipien mit ein, die sich auf Arbeitsnormen beziehen: Prinzipien Nr. 3 „Wahrung der Vereinigungsfreiheit“, Nr. 4 „Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit“, Nr. 5 „Abschaffung von Kinderarbeit“ und Nr. 6 „Vermeidung von Diskriminierung“. Wir verpflichten uns auch gegenüber unseren Kunden zur Wahrung dieser Arbeitsnormen.

Nachgewiesenes Fehlverhalten bei Personalbelangen ahnden wir entsprechend der Schwere des Vorfalles. Nennenswerte Vorfälle gab es im Berichtsjahr nicht.

Aus- und Weiterbildung auf hohem Niveau

Bei der Personalentwicklung setzt WACKER auch auf die betriebliche Ausbildung. Im Geschäftsjahr 2018 starteten 191 junge Menschen ihre Ausbildung bei WACKER oder im Berufsbildungswerk Burghausen (BBiW). In Summe hat das Unternehmen mit 599 Auszubildenden fast so viele Lehrlinge beschäftigt wie im Vorjahr (2017: 601). Die Ausbildungsquote (Zahl der Auszubildenden im Verhältnis zur Konzernbelegschaft in Deutschland) liegt mit 5,5 Prozent geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (2017: 5,7 Prozent). Fast alle der geeigneten Auszubildenden – 157 Absolventen – hat WACKER im Jahr 2018 übernommen, davon 130 unbefristet und 27 befristet. Das Berufsbildungswerk Burghausen bildet auch für Partnerunternehmen außerhalb des WACKER-Konzerns aus.

Um die demografische Entwicklung zu begleiten und für junge Menschen langfristige Perspektiven bieten zu können, hat WACKER mit der Arbeitnehmervertretung eine Regelung zur Übernahme von Auszubildenden getroffen. Die neue Konzernbetriebsvereinbarung sieht vor, dass Auszubildende nach bestandem Ausbildungsabschluss und bei entsprechender Eignung ein Übernahmeangebot erhalten: Auf unbefristete Stellen werden sie fest übernommen, auf befristete Stellen befristet.

WACKER hat im Jahr 2018 insgesamt 8,7 Mio. € in Personalentwicklung und Weiterbildung investiert (2017: 7,9 Mio. €).

Interne Nachhaltigkeitswoche

Anfang des Jahres wurden alle Mitarbeiter eingeladen, sich an der ersten internen Nachhaltigkeitswoche von WACKER zu beteiligen. Ziel war es, alle Nachhaltigkeitsengagierten bei WACKER zu motivieren, unter dem Motto „Mein Beitrag: Nachhaltigkeitsbotschafter“ seinen Beitrag zu nachhaltigen Themen als Einzelperson, als Teil einer Gruppe oder als ganzer Standort darzustellen und zum Mitmachen einzuladen. Anknüpfungspunkt waren die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN.

Mit 28 Aktionen an mehr als zehn Standorten war die erste WACKER-Nachhaltigkeitswoche, die vom 17. bis 21. September 2018 stattfand, ein voller Erfolg. Aus allen Beiträgen wurde der Nachhaltigkeitsbotschafter des Jahres gewählt. Der Titel ging an das Team in Shanghai für die Organisation einer sogenannten Activity Week bei WACKER Greater China. Auch in 2019 wird es wieder eine Nachhaltigkeitswoche geben, diesmal zum Nachhaltigkeitsziel 12: Verantwortungsvoller Konsum & Produktion.

Vielfalt und Chancengleichheit (Diversity)

Gleichbehandlung: Die Verschiedenheit der Menschen sehen wir als Bereicherung. Ungleichbehandlung oder Herabsetzung auf Grund von Geschlecht, Rasse oder ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, sexueller Ausrichtung oder Alter lehnen wir ab. Diese Prinzipien gelten unternehmensweit und sind als Teil unserer Unternehmenskultur in unserem Code of Teamwork & Leadership verankert. Mögliche Diskriminierungen können Mitarbeiter – auch anonym – bei ihren Vorgesetzten melden, ebenso bei den Compliance-Beauftragten, dem Betriebsrat oder den Verantwortlichen der Personalabteilung. Die Beschwerde wird inhaltlich überprüft, der Beschwerdeführer über das Ergebnis informiert. Mögliche Diskriminierungsfälle werden in den monatlichen Compliance-Bericht an den Vorstand aufgenommen. Sie sind außerdem Gegenstand der regelmäßigen Berichte an den Aufsichtsrat. Alle Mitarbeiter der deutschen Standorte sind verpflichtet, sich durch eine E-Learning-Schulung mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) vertraut zu machen.

Förderung von Vielfalt: WACKER startete im Jahr 2015 eine konzernweite Initiative, um Vielfalt in der Belegschaft zu fördern. Das Unternehmen trat der bundesweiten Initiative „Charta der Vielfalt“ bei. Seitdem setzt WACKER jährlich Schwerpunktthemen, die den Mitarbeitern die Chancen und Herausforderungen einer vielfältigen Belegschaft bewusst machen sollen. Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt auf dem Thema Inklusion, das auch beim deutschlandweiten Diversity Tag aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet wurde.

Das bayerische Sozialministerium hat die Wacker Chemie AG im Berichtsjahr mit dem Emblem „Inklusion in Bayern – wir arbeiten miteinander“ ausgezeichnet. Damit würdigt die bayerische Staatsregierung Arbeitgeber, die sich in beachtlichem Maße um die Inklusion von Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben verdient machen. Ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, das allen Beschäftigten ermöglicht, zum Unternehmenserfolg beizutragen, ist dabei Ziel von WACKER – auch um schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeiter dauerhaft beruflich zu inkludieren.

Mitarbeiter mit einer Schwerbehinderung, gleichgestellte und gesundheitlich angeschlagene Mitarbeiter werden bei WACKER besonders geschützt und gefördert. So arbeiten im betrieblichen Eingliederungsmanagement Vorgesetzte, Mitarbeiter, Personalabteilung, Arbeitnehmervertretungen, Schwerbehindertenvertretung und Gesundheitsdienst eng zusammen, um betroffene Mitarbeiter gezielt und entsprechend der lokalen Gesetzgebung zu unterstützen.

Neben dem Thema Inklusion beschäftigt sich das Diversity Management bei WACKER verstärkt mit den Themen Geschlecht und kultureller Hintergrund. Menschen aus 67 verschiedenen Nationen arbeiten für WACKER. Zum Jahresende 2018 waren 37 der konzernweit 172 Oberen Führungskräfte nicht deutscher Nationalität – dies entspricht einem Anteil von 21,5 Prozent. Insgesamt waren im OFK-Kreis 15 Nationalitäten vertreten.

Anteil Frauen an Führungspositionen

Wir haben uns das Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in mittleren und oberen Führungspositionen mittel- bis langfristig signifikant zu erhöhen. Das Talent Management bei WACKER hilft dabei, das Potenzial der bei WACKER beschäftigten weiblichen Mitarbeiter systematisch zu erkennen und zu fördern. Der [Corporate Governance](#) Bericht enthält zusätzliche Informationen zum Frauenanteil und insbesondere dazu, wie bei WACKER das seit dem 01. Mai 2015 geltende Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen umgesetzt wird.

Vielfalt und Chancengleichheit

	2018	2017	2016
Beschäftigte Konzern	14.542	13.811	13.448
Davon weibliche Mitarbeiter	3.355	3.154	3.047
Anteil weibliche Mitarbeiter Konzern (%)	23,1	22,8	22,7
Beschäftigte Deutschland	10.291	9.984	9.775
Davon ausländische Mitarbeiter	1.054	1.046	1.034
Anteil ausländische Mitarbeiter Deutschland (%)	10,2	10,5	10,6
Zahl Mitarbeiter mittleres Management Konzern (Führungskreis 3)	3.212	3.043	2.927
Davon weibliche Mitarbeiter	762	690	650
Anteil weibliche Mitarbeiter mittleres Management Konzern (%)	23,7	22,7	22,2
Obere Führungskräfte Konzern¹	172	166	165
Davon weibliche Obere Führungskräfte	23	21	19
Anteil weibliche Obere Führungskräfte Konzern (%)	13,4	12,7	11,5

¹ OFK-Zahlen ohne ruhende Arbeitsverhältnisse und ohne Vorstand Wacker Chemie AG

Globale Mitarbeiterbefragung

Nach der Mitarbeiterbefragung in Deutschland im Jahr 2015 hat WACKER 2018 erstmals alle Mitarbeiter weltweit zu Kultur und Leistungsfähigkeit des Unternehmens befragt. Die Ergebnisse zeigen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns rund um den Globus identifizieren sich in hohem Maße mit ihrer Aufgabe und ihrem Arbeitgeber. So liegt das Engagement der Belegschaft – als durchschnittliche Zustimmung zu den Fragen Spaß an der Arbeit, Bewältigung der Arbeitsbelastung, Stolz auf das Unternehmen und Einsatzbereitschaft – global bei 82 Prozent. Dies ist auch im Vergleich zum Industriedurchschnitt, der von dem externen Dienstleister aus vielen Befragungen ermittelt wird, ein sehr positives Ergebnis. In Deutschland hat sich die Zustimmung zu diesen Fragen – im Vergleich zum bereits hohen Wert von 74 Prozent der letzten Befragung im Jahr 2015 – nochmals um 6 Prozentpunkte verbessert.

Fluktuation

Mit guten Sozialleistungen, einer wettbewerbsfähigen Vergütung und motivierenden Aufgaben ist WACKER ein attraktiver Arbeitgeber. Die langjährige Bindung unserer Belegschaft an das Unternehmen bestätigt dies. Die Mitarbeiter in Deutschland (Stammpersonal) gehören im Durchschnitt seit 18,1 Jahren zu unserem Unternehmen (2017: 18,3 Jahre). Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Oberen Führungskräfte beträgt 21,6 Jahre.

Fluktuationsrate

%	2018	2017	2016
Deutschland	0,7	0,5	0,8
Ausland	8,4	8,2	7,0
Konzern	2,8	2,6	2,4

Mitarbeitervertretung

Unsere Mitarbeiter in Deutschland nutzen auch die Möglichkeit, sich gewerkschaftlich zu organisieren. Alle Standorte des WACKER-Konzerns in Deutschland haben Mitarbeitervertretungen, die im Jahr 2018 turnusmäßig neu gewählt wurden. Bei WACKER wird Sozialpartnerschaft gelebt. Unternehmensleitung und Mitarbeitervertretungen gestalten die Arbeitsbeziehungen durch konstruktiven Dialog zum Wohl der Beschäftigten des Unternehmens. Das drückt sich unter anderem in zukunftsweisenden und praktikablen Betriebsvereinbarungen aus.

Auch auf internationaler Ebene können sich WACKER-Mitarbeiter gewerkschaftlich organisieren. An ausländischen Standorten, in denen keine betrieblichen Vertretungen vorgegeben oder etabliert sind, übernehmen Mitarbeiter der Personalabteilung die Funktion als Ansprechpartner für Mitarbeiterbelange.

Arbeitsnormen & Sicherheit

Ein wichtiges Ziel für WACKER ist es, Anlagen und Prozesse so zu betreiben, dass Mensch und Umwelt nicht gefährdet werden. Wir haben deshalb ein konzernweites Sicherheitsmanagement, das Arbeitsschutz und Anlagensicherheit umfasst.

Anlagensicherheit

Um die Sicherheit unserer Anlagen zu gewährleisten, ermitteln wir zunächst systematisch Gefahren und bewerten sie. WACKER analysiert dabei, wie gut wir die im Prozess vorhandene Energie (z. B. Druck, Wärme) beherrschen, und welchen Einfluss mögliche Einzelfehler auf eine Ereigniskette bis hin zum Stör- oder Unfall haben können. Nach dieser umfassenden Analyse legen wir Schutzmaßnahmen fest, damit wir ungewünschte Ereignisse verhindern.

Der Schwerpunkt unseres Sicherheitsmanagements liegt auf der Prävention. Dennoch lassen sich sicherheitskritische Ereignisse nicht immer verhindern. Wir erfassen alle sicherheits-, gesundheits- und umweltrelevanten Ereignisse konzernweit und zeitnah in unserem IT-System für das Nachhaltigkeitsreporting (SPIRIT). Die Berichte werden ausgewertet und die Maßnahmen verfolgt. Ereignismeldungen mit bereichs- oder standortübergreifenden Lerneffekten werden aufbereitet und an Unternehmenseinheiten mit ähnlichem Gefährdungspotenzial geschickt.

Sicherheits- und umweltrelevante Ereignisse

	2018	2017	2016
Zahl sicherheits- / umweltrelevanter Ereignisse ¹ Konzern	37	22	44
Sicherheits- / umweltrelevante Ereignisse Konzern pro einer Mio. Arbeitsstunden ²	1,7	1,0	2,1

¹ Nach den Kriterien des europäischen Chemieverbands CEFIC

² WACKER Process Safety Incident Rate (WPSIR)

Sicherheitsschulungen und -überprüfungen

WACKER legt besonderen Wert darauf, seine Sicherheitsexperten aus- und weiterzubilden. Regelmäßig schult das Unternehmen beispielsweise in Themen der Anlagensicherheit und des Explosionsschutzes. Im Jahr 2018 haben wir die amerikanischen Standorte Charleston, Adrian, Eddyville und Calvert City überprüft. Betriebe, die lange Zeit keine meldepflichtigen Unfälle verzeichnen, werden bei WACKER besonders gewürdigt.

Produktsicherheit

WACKER informiert über die sichere Verwendung seiner Produkte und arbeitet kontinuierlich daran, für Mensch und Umwelt schädliche Substanzen in Produkten zu vermeiden oder zu verringern. WACKER vertreibt seine Produkte unter Einhaltung des im Empfangsland gültigen Chemikalienrechts.

Zur Orientierung für unsere Produktentwickler pflegen wir eine Liste mit rund 650 Stoffen, die bei WACKER nicht mehr in Produkten enthalten sein sollen. Das sind nicht nur verbotene oder beschränkte Chemikalien (z. B. Stoffe der Anhänge XIV und XVII der Chemikalienverordnung REACH), sondern auch Stoffe, die von vielen Unternehmen nicht gewünscht werden. Wir vermeiden so weit wie möglich Stoffe, die von der Europäischen Chemikalienagentur in der Liste der „besonders bedenklichen Stoffe“ (SVHC, substances of very high concern) geführt sind.

Die Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) regelt seit 2007 das Registrieren, Bewerten, Zulassen und Beschränken von Chemikalien in der Europäischen Union (EU). Mit REACH werden umfassende Daten ermittelt. REACH stellt hohe Anforderungen an Hersteller, Importeure und Anwender von chemischen Produkten: Alle Stoffe, die sich auf dem europäischen Markt befinden, müssen ab einer Jahresmenge von einer Tonne registriert und bewertet werden. Der Prüfaufwand richtet sich hauptsächlich nach der hergestellten oder importierten Menge und den zu erwartenden Risiken. Besonders risikobehaftete Stoffe unterliegen einem behördlichen Zulassungsverfahren. Bis Ende 2018 reichte WACKER im Rahmen von REACH inklusive der überarbeiteten Versionen 480 Registrierungsdossiers bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) ein. Für viele der Dossiers stellt die ECHA im Rahmen ihrer regulären Bewertungstätigkeit Nachforderungen. Diese haben wir auch im Jahr 2018 fristgerecht bearbeitet.

WACKER steht mit seinen Lieferanten auch zu bislang noch nicht unter REACH registrierten Stoffen in intensivem Kontakt. Mit systematischen Abfragen haben wir von unseren Lieferanten verbindliche Aussagen zum Registrierstatus angefordert sowie zur weiteren Verfügbarkeit von Rohstoffen, insbesondere wegen des Ablaufs der letzten Registrierphase für Phase-in-Stoffe (>1 Tonne / Jahr) am 31. Mai 2018.

Zur sicheren Verwendung von Chemikalien hat der Welt-Chemieverband ICCA (International Council of Chemical Associations) die Global Product Strategy (GPS) entwickelt. Sie regelt, wie Eigenschaften von Chemikalien bewertet werden und wie über ihre sichere Verwendung zu informieren ist. In Europa werden die meisten GPS-Anforderungen über REACH und CLP, die Verordnung zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen, erfüllt. Für unsere unter REACH registrierten Stoffe haben wir bis Ende 2018 im ICCA-Chemikalienportal 75 Sicherheitsbeschreibungen veröffentlicht.

Sicherer Transport von Gefahrgut

WACKER achtet darauf, seine Produkte sicher zu lagern und zu transportieren. Das gilt besonders für Gefahrgut. Im Jahr 2018 wurden in unserem Auftrag rund 12.000 LKW für Gefahrguttransporte im

Warenausgang unserer Standorte und Lager in Deutschland überprüft (2017: über 11.000). Bei Mängeln weisen wir diese zurück. Seit Jahren ist die Mängelquote sehr niedrig. Im Jahr 2018 lag sie bei Gefahrguttransporten im Warenausgang unseres größten Standorts Burghausen bei ca. 2,0 Prozent (2017: 1,4 Prozent).

Auch beim Thema Transportsicherheit setzen wir auf gut ausgebildetes Personal. Im Berichtsjahr nahmen allein in Deutschland mehr als 1.300 Mitarbeiter an Präsenzs Schulungen zum Thema Gefahrgutversand sowie mehr als 900 Mitarbeiter an Online-Schulungen zum Thema Ladungssicherung teil.

Regelmäßig tauschen wir uns mit unseren Logistikdienstleistern in Deutschland zu Themen der Transportsicherheit aus, beispielsweise während des jährlichen Lieferantentags. Bei Mängeln vereinbaren wir Verbesserungsmaßnahmen und überprüfen ihre Umsetzung. WACKER nutzt interne Bewertungskriterien und international anerkannte Systeme, um Logistikdienstleister auszuwählen und ihre Leistungen zu beurteilen. Über vertraglich festgelegte Vorgaben wie das Anforderungsprofil für Logistikdienstleister Straße stellt WACKER sicher, dass sowohl die Auftragnehmer als auch die Unterauftragnehmer unseren hohen Sicherheitsanforderungen entsprechen. Im Rahmen der jährlichen Auditplanung werden ausgewählte Gefahrgutspediteure hinsichtlich der Einhaltung dieser Anforderungen überprüft und bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen festgelegt.

Für Produkte mit hohem Gefahrenpotenzial setzen wir Verpackungen und Tanks nach den höchsten Qualitätsstandards ein.

Bei der Überwachung der Distribution unserer Produkte erfassen wir auch Transportzwischenfälle ohne Gefahrgut und solche, die keine negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt haben. Diese Ereignisse fließen als ein wichtiges Kriterium in die jährliche Bewertung der Logistikdienstleister mit ein. Im Berichtsjahr verzeichneten wir insgesamt drei Transportvorkommnisse ohne Beteiligung von Gefahrgut.

Transportunfälle¹

Zahl der Unfälle	2018	2017	2016
Straße	3	6	2
Schiene	-	2	4
See	-	-	-
Binnenschiff	-	-	1
Flugzeug	-	-	-

¹ nur Deutschland

Arbeitsschutz

Für WACKER haben Arbeitsschutz und Anlagensicherheit eine herausragende Bedeutung. Aus diesem Grund legen wir gemeinsam mit Oberen Führungskräften und leitenden Angestellten in Deutschland Sicherheitsziele in den jährlichen Zielvereinbarungen fest.

Unsere Prozesse und Standards zum Arbeitsschutz sind an der internationalen Norm OHSAS 18001 ausgerichtet. Zum systematischen Arbeitsschutz gehört, dass die Gefährdungen regelmäßig beurteilt und die Arbeitsbereiche überwacht werden.

Alle Mitarbeiter werden für ihren individuellen Arbeitsplatz in Sicherheitsthemen unterwiesen. So bietet WACKER Deutschland insgesamt 42 Online-Schulungen zu Themen der Arbeitssicherheit an. Die

vermittelten Kenntnisse reichen von allgemeinen Sicherheitsunterweisungen für Büro- oder Labormitarbeiter bis zum sicheren Verhalten in explosionsgefährdeten Bereichen oder der Einstufung von Gefahrstoffen.

Im Berichtsjahr haben wir die Erkenntnisse aus der Explosion am Standort Charleston, USA, im Jahr 2017 im Rahmen eines Sicherheitsprogramms aufgearbeitet. Alle Einheiten weltweit sind aufgefordert, die Schutzkonzepte an Kompressoren zu überprüfen und bei Bedarf bis Ende 2019 nachzurüsten.

Ebenfalls im Jahr 2018 haben wir die Sicherheit von Rohrbrückenleitungen deutlich verbessert. Im Rahmen einer konzernweiten Initiative werden die technische Ausführung, der Korrosionsschutz sowie die organisatorischen Regelungen und Notfallpläne für Rohrbrückenleitungen überprüft und angepasst.

Die Entwicklung der Arbeitsunfälle zählt zu den wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Beim Arbeitsschutz haben wir uns vorgenommen, dass die Zahl der Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden konzernweit im Jahr 2020 nicht mehr als 1,7 betragen soll. Bei den meldepflichtigen Arbeitsunfällen (Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen) weist WACKER, verglichen mit dem Durchschnitt der deutschen Chemieindustrie, deutlich bessere Zahlen aus: Im Jahr 2018 betrug die Quote hier 1,3 pro eine Mio. Arbeitsstunden, während die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie im Jahr 2017 in Chemiebetrieben 9,3 meldepflichtige Unfälle auf eine Mio. Arbeitsstunden registrierte. In der Berichtsperiode verzeichnete WACKER in seiner Belegschaft wieder keinen Arbeitsunfall mit tödlichem Ausgang.

Die wenigsten Unfälle bei WACKER sind chemietypisch. Häufigste Ursachen sind Unachtsamkeit bei manuellen Tätigkeiten, Stolpern, Rutschen oder Stürze. Wir geben uns mit der Unfallhäufigkeit nicht zufrieden und erhöhen unsere Anstrengungen im Arbeitsschutz. Im Jahr 2018 haben wir überprüft, wie wichtige Sicherheitsregelungen in der Praxis an den deutschen Standorten umgesetzt werden. Hierzu gehörten beispielsweise Regelungen für die Sicherheit von Partnerfirmenmitarbeitern und Vorgaben zum sicheren Arbeiten auf Leitern.

Weiterhin setzen wir unser Sicherheitsprogramm WACKER Safety Plus (WSP) um: Es nutzt erfolgreiche Sicherheitselemente von Standorten mit besonders niedrigen Unfallzahlen. Dazu zählen Sicherheitsrundgänge, Gespräche mit der Betriebsmannschaft und Notfallübungen. WACKER Safety Plus zielt darauf ab, unsichere Handlungen zu erkennen und zu vermeiden.

Arbeitsunfälle Stammpersonal und Zeitarbeiter

	2018	2017	2016
Unfallhäufigkeit Konzern:			
Arbeitsunfälle ¹ pro einer Mio. Arbeitsstunden	2,9	2,8	3,0
Europa	3,6	3,3	3,8
Amerika	1,5	2,2	0,7
Asien	0,4	0,4	0,8
Unfallhäufigkeit Konzern:			
Meldepflichtige Arbeitsunfälle ² pro einer Mio. Arbeitsstunden	1,3	1,4	1,6
Tödliche Arbeitsunfälle	–	–	–

¹ Unfälle ab einem Ausfalltag

² Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen

Umwelt & Klima

Mit quantifizierbaren Umweltzielen wollen wir die Auswirkungen unserer Produktion auf die Umwelt vermindern.

Umweltziele des WACKER-Konzerns bis 2022

Region	Umweltkennzahl	Basisjahr	Ziel 2022 ¹ (%)
WACKER Deutschland	gewichteter spezifischer Energieverbrauch (pro Tonne Nettoproduktion) ²	2007	-50
WACKER Deutschland	spezifische Kohlendioxidemissionen (pro Tonne Nettoproduktion) ²	2012	-15
Konzern	spezifische Staubemissionen (pro Tonne Bruttoproduktion) ²	2012	-50
Konzern	spezifische Emissionen relevanter VOCs (flüchtige organische Verbindungen; pro Tonne Bruttoproduktion) ²	2012	-25
Konzern	spezifische NO _x -Emissionen (Stickoxide; pro Tonne Bruttoproduktion) ^{2,3}	2012	-25

¹ Die Zielerreichung wird nicht durch lineare Fortschritte erzielt, sondern durch einzelne Projekte, die in unterschiedlichen Phasen des Zielzeitraums umgesetzt werden. Deshalb werden keine Zwischenstände berichtet.

² Die Bruttoproduktion entspricht der Gesamtproduktion (Ziel- und Nebenprodukte) eines Betriebs bzw. Standorts. Die Nettoproduktion errechnet sich aus der Bruttoproduktion eines Betriebs bzw. Standorts abzüglich des internen Wiedereinsatzes von Produkten.

³ Neues Ziel seit 2018.

Umweltschutz

WACKER legt besonderes Augenmerk auf den integrierten Umweltschutz. Er beginnt bereits in der Produktentwicklung und der Anlagenplanung. WACKER arbeitet ständig daran, seine Produktionsprozesse zu verbessern, um Ressourcen zu schonen. Eine unserer Hauptaufgaben ist es, Stoffkreisläufe zu schließen und Nebenprodukte an anderer Stelle in die Produktion zurückzuführen. So verringern und vermeiden wir Energie- und Ressourcenverbrauch, Emissionen und Abfälle und integrieren den Umweltschutz in unsere Produktionsprozesse. Ressourcen- und Abfallziele verfolgen wir bei WACKER auf Standort- bzw. Geschäftsbereichsebene.

Umweltschutzkosten

Mio. €	2018	2017	2016
Betriebskosten	82,9	78,3	78,4
Investitionen	5,9	4,2	2,4

Unsere konzernweiten Standards zum Umweltschutz gelten für alle Produktionsstandorte und technischen Kompetenzzentren. Die Standortleiter stellen sicher, dass gesetzliche Auflagen im Umweltschutz sowie Umweltstandards eingehalten werden. Der Konzernkoordinator Umwelt prüft an den Standorten, wie Umweltstandards in der Praxis umgesetzt werden, und überwacht stichprobenartig, wie die gesetzlichen Auflagen eingehalten werden.

Im Jahr 2018 haben wir 5,9 Mio. € (2017: 4,2 Mio. €) in den Umweltschutz investiert. Die Umweltschutzbetriebskosten betragen 82,9 Mio. € (2017: 78,3 Mio. €). Beispiele für Investitionen in den Umweltschutz sind am Standort Burghausen das Prozessleitsystem für das Entsorgungszentrum und am Standort Nünchritz die Modernisierung der Entsorgungseinrichtungen sowie der Messwarte.

Bewertung mit dem Global Water Tool™

Wir haben im Jahr 2018 das Global Water Tool™ (GWT) des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) beziehungsweise das darin enthaltene WRI Aqueduct erneut genutzt, um den relativen Wasserstressindex der Länder zu ermitteln, in denen unsere wichtigsten Produktionsstandorte sind. Wir prüfen, ob andere in diesem Instrument angewandten Wasserrisikofaktoren neben dem Wasserstressindex relevant für die WACKER-Produktionsstandorte sind. Das aktuelle Ergebnis zeigt, dass 99 Prozent unseres jährlichen Wassereinsatzes und über 91 Prozent unseres Produktionsvolumens auf Regionen mit ausreichender Wasserverfügbarkeit entfallen.

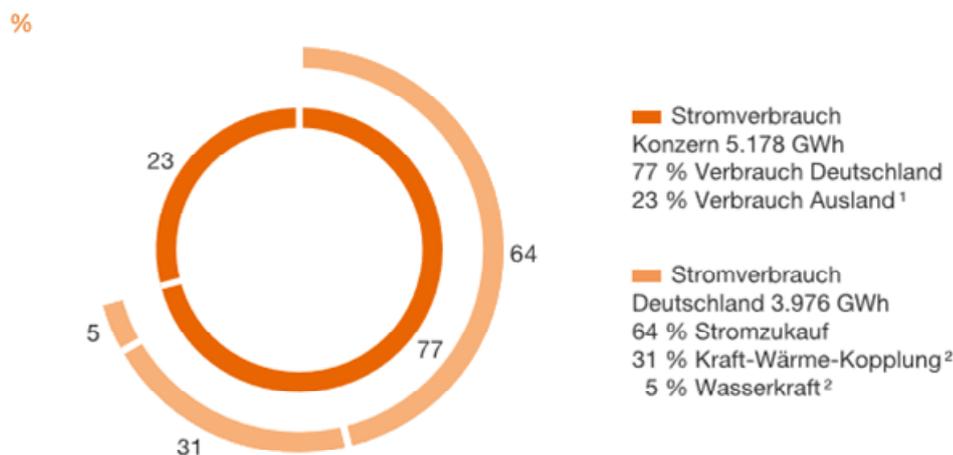
Im Jahr 2018 hat WACKER zum ersten Mal den Water Security Bericht des CDP (Berichtsjahr 2017) eingereicht und mit dem Ergebnis D abgeschnitten. Details sind für registrierte Benutzer bei CDP abrufbar.

Im Rahmen des Umweltpakts Bayern unterstützen wir mit sieben weiteren Unternehmen aus dem bayerischen Chemiedreieck im Verein „Naturnahe Alz“ den bayerischen Staat dabei, den Fluss Alz zu renaturieren und dessen Ökosystem nachhaltig zu stärken. Im Berichtsjahr hat der Verein Naturnahe Alz erneut 60.000 € bereitgestellt und damit seit seiner Gründung im Jahr 2015 insgesamt 200.000 € für den Naturschutz investiert.

Energie

Die chemische Industrie ist eine der energieintensivsten Branchen. Die WACKER-Standorte in Deutschland verbrauchen 3.976 GWh Strom; damit liegt unser Anteil am nationalen Stromverbrauch bei etwa 0,8 Prozent. WACKER verbessert ständig die Energieeffizienz seiner Prozesse. So bleiben wir auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig und leisten zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz..

Stromversorgung



¹ Im Ausland beziehen wir den Strom fremd auf Basis des örtlichen Standardenergiemix.

² Burghausen

Bei vielen chemischen Reaktionen wird Wärme frei, die wir für weitere Produktionsprozesse nutzen. An den Standorten Burghausen und Nünchritz praktizieren wir seit Jahren zusätzlich zur Wärmerückgewinnung auch Wärmeverbundsysteme und verbessern diese stetig. So reduzieren wir den Einsatz von Primärenergie (Erdgas) in unseren Kraftwerken.

Um die Energieeffizienz zu verbessern und den spezifischen Energieverbrauch (Energienmenge pro Nettoproduktionsmenge) zu senken, hat der Vorstand Energieziele für WACKER in Deutschland festgelegt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den spezifischen Energieverbrauch bis zum Jahr 2022 auf die Hälfte des Wertes von 2007 zu senken. Die Nettoproduktion errechnet sich aus der Bruttoproduktion eines Betriebs bzw. Standorts abzüglich des internen Wiedereinsatzes von Produkten. Die Bruttoproduktion entspricht der Gesamtproduktion (Ziel- und Nebenprodukte) eines Betriebs bzw. Standorts.

Energieverbrauch

GWh	2018	2017	2016
Stromverbrauch	5.178	5.460	5.199
Wärmeverbrauch	3.120	3.505	3.827
Primärenergieeinsatz gesamt	5.703	6.055	6.405
davon			
Erdgas	4.827	5.056	5.378
Feste Energieträger ¹	640	750	769
Wärme Fremdbezug ²	236	249	258

¹ Kohle, Holzkohle, Holz; eingesetzt in der Siliciummetallproduktion in Holla, Norwegen, als Reduktionsmittel

² Dampf, Fernwärme

In der Energieerzeugung setzen wir vor allem auf das klimafreundliche Erdgas. An unserem größten Standort Burghausen erzeugen wir Dampf und Strom in gekoppelter Produktion: Die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK-Anlage) hat mit über 85 Prozent einen deutlich höheren Brennstoffnutzungsgrad als konventionelle Kraftwerke. Zusätzlich nutzen wir in Burghausen Wasserkraft, um Strom zu gewinnen. Unser Produktionsstandort in Holla, Norwegen, bezieht seinen Strom überwiegend aus Wasserkraft.

Vom konzernweiten Strombedarf entfielen 77 Prozent (2017: 72 Prozent) auf die Produktionsstandorte in Deutschland. Den spezifischen Energieverbrauch haben wir durch Effizienzmaßnahmen im Jahr 2018 weiter reduziert. Dazu haben wir in unseren Produktionsanlagen Prozesse zur Wärmerückgewinnung sowie Wärmeverbundsysteme weiter ausgebaut.

Unsere KWK-Anlage und das Wasserkraftwerk in Burghausen sowie das Heizkraftwerk Nünchritz erzeugten 1.431 GWh Strom im Jahr 2018 (2017: 1.481 GWh). Damit produzierte WACKER rund 36 Prozent seines Gesamtstrombedarfs in Deutschland selbst. Der Kohlendioxidausstoß, der aus unternehmenseigenen emissionshandlungspflichtigen Anlagen zur Energieerzeugung und der Siliciummetallproduktion in Holla, Norwegen, stammt, belief sich im Berichtszeitraum konzernweit auf rund 1,0 Mio. Tonnen (2017: 1,0 Mio. Tonnen).

Mit seinen Kraftwerken an den Standorten Burghausen und Nünchritz unterliegt WACKER dem europäischen Emissionshandel. Seit dem Jahr 2014 kaufen wir zum Ausgleich der Unterdeckung Emissionszertifikate für unsere unternehmenseigenen emissionshandlungspflichtigen Anlagen.

Emissionen

Die direkten Emissionen von Kohlendioxid (Scope 1 nach Greenhouse Gas Protocol) gingen 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Prozent zurück. Dies ist im Wesentlichen auf einen geringeren Dampfbedarf an den Standorten Burghausen und Nünchritz zurückzuführen. Dadurch sanken zudem die konzernweiten Stickoxid (NO_x)-Emissionen um 2,9 Prozent.

Durch Instandhaltungsmaßnahmen sowie Projektarbeiten am Filterhaus des Standorts Holla stiegen im Jahr 2018 die Emissionen an Gesamtstaub im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozent. Dennoch haben wir das Ziel, die spezifischen Staubemissionen von 2012 bis 2020 zu halbieren, mit 48 Prozent schon fast erreicht.

Im sehr warmen Sommer 2018 haben wir die Prozesstemperaturen in den Produktionsanlagen am Standort Burghausen durch einen höheren Durchsatz an Kühlwasser sichergestellt. Dies hat einen Anstieg des Wassereinsatzes um 15 Prozent verursacht. Den Rückgang von rund sechs Prozent beim chemischen Sauerstoffbedarf (CSB) sowie um 14 Prozent beim halogenierten organischen Kohlenwasserstoff (AOX) haben wir durch Optimierungen der Abwasserreinigung am Standort Burghausen erreicht.

Der konzernweite Anstieg der Abfallmenge um 13 Prozent resultiert aus der Zunahme an nicht gefährlichen Abfällen, unter anderem aus Bautätigkeiten am Standort Burghausen sowie durch die Aufnahme des spanischen Standorts León in die Berichterstattung.

Umweltkennzahlen

	2018 ³	2017	2016
Luft			
CO₂-Emissionen¹			
direkte (kt)	1.194	1.239	1.277
indirekte (kt) ²	1.478	1.606	1.588
NO _x Stickoxide (t)	1.810	1.860	1.970
Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC) (t)	860	880	890
Staub (t)	284	278	515
Wasser			
Wassereinsatz (Tsd. m ³)	227.510	197.430	207.930
CSB chemischer Sauerstoffbedarf (t)	1.230	1.310	1.210
AOX halogenierte organische Kohlenwasserstoffe (t)	2,2	2,6	3,1
Abfall			
beseitigt (t)	49.690	41.400	38.640
verwertet (t)	133.060	120.420	114.080
gefährlich (t)	77.070	75.800	73.660
nicht gefährlich (t)	105.680	86.020	79.060

¹ CO₂-Emissionen werden in Anlehnung an das Greenhouse Gas Protocol des World Resources Institute und World Business Council for Sustainable Development „A Corporate Accounting and Reporting Standard“ (GHG Protocol) erhoben. Scope 1: direkte CO₂-Emissionen. Scope 2: indirekte Emissionen aus dem Energiezukauf (für zugekauften Strom, Dampf und Wärme umgerechnet in CO₂). Die Umrechnung erfolgt auf Basis von Emissionsfaktoren der International Energy Agency (Strom) und aus der GEMIS-Datenbank (Dampf & Wärme).

² Die von dem verbundenen Unternehmen Alzwerke GmbH gelieferten Strommengen gehen – auf Grund der Nichteinspeisung ins öffentliche Stromnetz – klimaneutral in die indirekten CO₂-Emissionen ein.

³ Die Produktionsstandorte Amsterdam und León wurden 2018 erstmals in die Berichterstattung der Umweltkennzahlen aufgenommen.

Die konzernweite CO₂-Bilanz ist ein wesentliches Instrument dafür, den Klimaschutz zu verbessern. Deshalb berechnen wir, nach der erstmaligen Erfassung der indirekten Treibhausgasemissionen aus dem Zukauf von Energie (Scope 2) im Jahr 2011, seit dem Jahr 2012 auch alle für WACKER relevanten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) entstehen, zum Beispiel durch zugekaufte Rohstoffe oder bei der Entsorgung und dem Transport von Produkten.

Unsere Emissionsdaten haben wir auch im Geschäftsjahr 2018 an das Carbon Disclosure Project (CDP) weitergegeben, an dem WACKER seit 2007 teilnimmt. Die Wacker Chemie AG hat im Climate Change Bericht für den Sektor Chemie das Ergebnis B (Management) auf einer Skala von A (Leadership) bis D (Disclosure) erreicht. Details sind für registrierte Benutzer bei CDP abrufbar.

Produkte auf nachwachsender Rohstoffbasis

WACKER nutzt seit 2018 das Massenbilanzverfahren, um Produkte auf Basis erneuerbarer Rohstoffe herzustellen. Damit erhöhen wir nicht nur den Anteil erneuerbarer Rohstoffe in unserer Supply Chain, sondern reduzieren auch den CO₂-Fußabdruck unserer Zukaufrohstoffe. Dabei werden anstelle von Methanol bzw. Essigsäure aus fossilen Rohstoffen Biomethanol und Bioessigsäure verwendet. Die eingesetzten Rohstoffe werden ausschließlich aus Abfallströmen produziert, sind entsprechend zertifiziert und werden von regionalen Herstellern bezogen. Ziel ist, dass unsere Kunden fossilfreie Produkte für ihren jeweiligen Endmarkt produzieren können. So übernehmen wir Verantwortung über die gesamte Wertschöpfungskette - vom Gewinnen der Rohstoffe bis zum Einsatz beim Endkunden. Die Lieferkette wird nachhaltiger durch das Einsparen wertvoller Ressourcen und Reduktion der CO₂-Belastung.

Korruptionsprävention

In unserem Geschäftsmodell haben Korruption und Bestechung keinen Platz. Entsprechende Grundsätze sind in unserem Code of Conduct enthalten. Alle WACKER-Mitarbeiter sind verpflichtet, diese einzuhalten. Compliance-Schulungen sensibilisieren die Mitarbeiter für die einschlägigen Risiken und vermitteln Verhaltensregeln, die im Tagesgeschäft zu beachten sind. Gemäß dem Korruptionswahrnehmungsindex (CPI) von Transparency International ist WACKER überwiegend in Ländern geschäftlich aktiv, die ein geringes oder sehr geringes Korruptionsrisiko haben.

Korruptions- und Bestechungsvorfälle

	2018	2017	2016
Prävention			
Anzahl der auf Korruptions- und Bestechungsrisiken untersuchten Organisationseinheiten	31	26	26
Anteil der auf Korruptions- und Bestechungsrisiken untersuchten Rechtseinheiten (%)	20	17	19
Korruptions- und Bestechungsvorfälle			
untersucht	2	4	2
abgeschlossen	1	4	1
Als Reaktion auf Korruptions- und Bestechungsvorfälle ergriffene Maßnahmen¹			
Abmahnungen	-	-	-
Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	1	1
Zahl der Klagen	-	-	1
Höhe wesentlicher Bußgelder ² und Zahl nicht monetärer Strafen	-	-	-

¹ Nur WACKER Deutschland

² Höhe wesentlicher Bußgelder: ab 10.000 €

Gesellschaftliche Verantwortung

WACKER versteht sich als Teil der Gesellschaft, in der wir leben und arbeiten, und damit als Corporate Citizen – als unternehmerischer Bürger. Wir übernehmen deshalb gesellschaftliche Verantwortung, vor allem im regionalen Umfeld unserer Standorte.

Nachhaltiges Lieferkettenmanagement

Unser Unternehmen mit Produktionsstätten in Europa, Amerika und Asien bezieht Waren und Dienstleistungen aus einer Vielzahl von Ländern. Als Mitglied der Initiativen Global Compact der Vereinten Nationen und Responsible Care® der chemischen Industrie ist es uns wichtig, zu überprüfen, ob auch unsere Lieferanten die allgemein anerkannten Nachhaltigkeitsgrundsätze einhalten. Mögliche kritische Themen sind: Arbeitsbedingungen, ethische Standards, Sicherheitsstandards (vor allem beim Umgang mit Gefahrstoffen) sowie der Umgang mit lokalen Ressourcen (z. B. Wassereinsatz oder Energieverbrauch).

Aus diesem Grund ist WACKER im Januar 2015 der Initiative Together for Sustainability (TfS) beigetreten. Diese Einkaufsinitiative der chemischen Industrie hat ein Verfahren zur Überprüfung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten entwickelt. Da die Prüfungsergebnisse standardisiert und allen TfS-Mitgliedern zugänglich sind, ist das Programm auch für die Lieferanten attraktiv.

Die TfS-Audit- und -Assessment-Ergebnisse sind ein fester Bestandteil unserer Lieferantenbewertung. Insbesondere bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen treten wir mit dem Lieferanten in die Diskussion mit dem Ziel, Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten. Der Fortschritt wird durch Re-Assessments oder wiederholte Audits verfolgt. Unverändert schlechte Ergebnisse und fehlende Kooperationsbereitschaft haben Auswirkungen, bis hin zur Beendigung der Geschäftsbeziehung. Bei der Bewertung unserer Lieferanten steht ein risikobasierter Ansatz im Vordergrund.

Wir streben an, dass die Nachhaltigkeitsleistung aller unserer als Key Supplier eingestuften Lieferanten über TfS bewertet wird. Auf diesem Weg sind wir seit dem TfS-Beitritt gut vorangekommen. Bereits mehr als 65 Prozent unserer Key Supplier und über 80 Prozent des Key-Supplier-Einkaufsvolumens sind durch TfS abgedeckt. Insgesamt sind mehr als 60 Prozent des globalen Einkaufsvolumens 2018 durch TfS erfasst, bei Rohstoffen und Energie liegt dieser Wert sogar bei rund 80 Prozent. Die Erreichung der TfS-Ziele wird im monatlichen Management-Bericht verfolgt.

Darüber hinaus erwarten wir, dass unsere Lieferanten ein Managementsystem verwenden, das den Ansprüchen der Norm ISO 9001 (Qualität) oder vergleichbaren Anforderungen, wie etwa GMP (Good Manufacturing Practice), genügt. Bei industriellen Lieferanten erwarten wir zudem eine Zertifizierung nach ISO 14001 (Umweltschutz).

Nachbarn

Corporate Citizenship beginnt mit einem guten Verhältnis zu den Kommunen und zu den Nachbarn. Wir sprechen offen über das, was hinter den Werktores geschieht. Unsere Standorte gehen weltweit auf Fragen der Öffentlichkeit ein. Anwohner, die sich mit Anliegen an uns wenden, erhalten eine schnelle und verständliche Antwort. Dafür stehen Bürgertelefone und zentrale Ansprechpartner bereit.

Mit Umweltberichten und anderen Broschüren informieren wir über unsere Standorte. Wir laden zu Tagen der offenen Tür ein sowie zu anderen Veranstaltungen. Dazu zählen das WACKER WISSENSFORUM und die Umweltinformationstage am Standort Burghausen oder die jährlichen Nachbarschaftsgespräche im Werk Nünchritz. Im September 2018 hat sich WACKER mit drei Standorten am Tag der offenen Tür beteiligt, zu dem bundesweit rund 200 Chemie- und Pharmaunternehmen geladen hatten. Allein am Standort Burghausen besuchten rund 20.000 Nachbarn, interessierte

Bürger und Mitarbeiter mit ihren Familien das Werk. Das WACKER-Werk in Nünchritz zählte 5.000 Besucher. Das Consortium in München, das sich zum 100-jährigen Bestehen dieses Standorts erstmals am Tag der offenen Tür beteiligte, besichtigten rund 500 Personen.

An vielen Standorten bieten wir der umliegenden Bevölkerung auch unentgeltliche Dienstleistungen, so zum Beispiel Augen- und Gesundheitsuntersuchungen in Indien oder der Household Hazardous Waste Day, an dem die Nachbarschaft unseres Standorts in Adrian (USA) Gelegenheit hat, ihre im Haushalt verwendeten Chemieprodukte, die nicht über den Hausmüll entsorgt werden können, bei uns abzugeben.

Schulen und Universitäten

WACKER möchte Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaft und Technik begeistern. Denn als Chemieunternehmen brauchen wir auch in Zukunft hervorragende Wissenschaftler. Dieses Ziel verfolgen wir auf verschiedenen Wegen. Im Jahr 2018 haben wir zum elften Mal die Patenschaft und Organisation des Landeswettbewerbs Jugend forscht in Bayern übernommen.

WACKER unterstützt fortschrittliche Unterrichtsmethoden und ein modernes Schulmanagement. Wir zählen zu den Gründungsmitgliedern der Stiftung Bildungspakt Bayern, der 143 Unternehmen und der Freistaat Bayern angehören. Aufgabe ist es, das Bildungssystem in Bayern zu modernisieren.

Seit dem Jahr 1987 verleihen wir den WACKER Silicone Award. Dr. Herbert W. Roesky, emeritierter Professor für anorganische Chemie an der Georg-August-Universität Göttingen, war unser Preisträger im Jahr 2018. Der Forschungspreis wurde ihm im Rahmen der neunten europäischen Silicontage in Saarbrücken verliehen. WACKER würdigte damit Roeskys wegweisende Arbeiten auf dem Gebiet der niedervalenten Siliciumchemie.

Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Wir wollen Kindern und Jugendlichen eine Perspektive für Leben und Beruf geben. Deshalb unterstützen wir das Kinder- und Jugendwerk **Die Arche**. Die ARCHE kümmert sich in mehreren deutschen Städten um Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren aus sozial benachteiligten Familien. Sie versorgt in München täglich über 100 Kinder und Jugendliche mit warmen Mahlzeiten, gibt ihnen Nachhilfe, organisiert Freizeitangebote und leistet Beratung und Seelsorge. Von 2007 bis 2018 spendete WACKER jeweils 100.000 € an die Arche München und hat somit in über zwölf Jahren Partnerschaft mit mehr als 1,2 Mio. € unterstützt.

WACKER Hilfsfond bietet Hilfe

Der WACKER HILFSFONDS gründete sich nach der Tsunamkatastrophe 2004 und bietet Opfern von Naturkatastrophen Hilfe. Die gemeinnützige Stiftung übernimmt langfristige Patenschaften zum Aufbau zerstörter Regionen. WACKER hat bislang alle Mitarbeiterspenden an die Stiftung verdoppelt.

4) **Besondere Auszeichnungen und Ereignisse**

Auszeichnung als familienfreundliches Unternehmen

WACKER ist von der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen des Unternehmenswettbewerbs „Erfolgreich. Familienfreundlich“ als eines von 20 Unternehmen ausgezeichnet worden, die eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf in vorbildlicher Weise unterstützen. 227 bayerische Unternehmen aller Branchen und Größen hatten sich am Wettbewerb beteiligt.

WACKER ist im Jahr 2018 dem Netzwerk „Familienpakt Bayern“ der Bayerischen Staatsregierung und der Wirtschaft beigetreten und unterstreicht damit sein Ziel, die familienfreundliche Unternehmenskultur voranzutreiben. Am Familienpakt Bayern beteiligen sich rund 600 Unternehmen.

Trainee-Programm von WACKER mit Absolventa-Gütesiegel ausgezeichnet

Das WACKER Trainee-Programm ist mit dem anerkannten Gütesiegel des Jobportals Absolventa ausgezeichnet worden. Es ist das erste und einzige Siegel dieser Art und steht für karrierefördernde und faire Trainee-Programme. Das Traineesiegel der Absolventa GmbH existiert seit Dezember 2011. Initiatoren sind das Institut für Personalwirtschaft der Ludwig-Maximilian-Universität München, die Süddeutsche Zeitung sowie zehn deutsche Unternehmen

VCI Bayern zeichnet WACKER POLYSILICON mit Responsible-Care®-Preis 2018 aus

WACKER wurde 2018 bayerischer Responsible-Care®-Sieger. Der Landesverband Bayern des VCI hat das Unternehmen für sein Polysilicium geehrt, das durch Anwendungen in der Photovoltaik erneuerbare Energien ermöglicht. Der VCI (Verband der Chemischen Industrie) hatte den Responsible-Care®-Wettbewerb unter dem Motto „Unser Beitrag zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung“ ausgeschrieben.

Solaranwendungen sind eine wichtige Basis, um bezahlbare, saubere Energie zu erzeugen. Sonnenenergie durch Photovoltaik kann Klimagas produzierende Energiequellen ersetzen und ist somit ein wichtiger Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. „Durch jahrzehntelange Entwicklungsarbeit machte WACKER mit Silicium einen unerschöpflichen Rohstoff zugänglich, der wesentlich zum Durchbruch der Solarenergie beigetragen hat“, urteilte die mit unabhängigen Experten aus Wissenschaft und Behörden besetzte Jury des diesjährigen RC-Wettbewerbs.

Freiwillig mehr tun, als Gesetze und Vorschriften vorschreiben – dies treibt die Chemie mit ihrer Initiative Responsible Care® voran, in Deutschland schon seit über 25 Jahren.

Platz vier von 300 untersuchten Organisationen bei Reputationsanalyse

Bei der jährlichen Reputationsanalyse des Marktforschungsportals Statista und des Wirtschaftsmagazins brand eins hat WACKER den vierten Platz unter 300 untersuchten Unternehmen und Organisationen belegt. In der Branche Chemie, Pharma und Biotechnologie schnitt die Wacker Chemie AG sogar besser ab als alle anderen Unternehmen und landete auf Platz eins.

WACKER erreicht erneut EcoVadis Gold Level

WACKER bewertet als Mitglied der Initiative Together for Sustainability nicht nur seine Lieferanten unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten, sondern unterzieht sich selbst als Lieferant einer externen Bewertung durch EcoVadis. Im Jahr 2018 erreichte der Konzern erneut das EcoVadis Recognition Level

in Gold. WACKER hat sein Ergebnis von 65 auf 72 Punkte verbessert und zählt damit zu den drei Prozent der am besten bewerteten Unternehmen.

Gute Ideen gewinnen immer

Auf dem jährlichen Deutschlandkongress des ZI (Zentrum Ideenmanagement) in Fulda wurden am 28. Februar 2018 wieder die Preise für Spitzenleistungen in sieben Kategorien verliehen. Ein dreiköpfiges Team von WACKER gewann den ersten Preis in der Kategorie „Produktion und Technik“ und zeigte damit, dass das Betriebliche Vorschlagswesen des Konzerns auch im 90. Jubiläumjahr von keinerlei Ermüdungserscheinungen geplagt ist.

Mit den ZI-Ideen-Awards werden Mitarbeitende ausgezeichnet, die sich mit ihren Ideen um die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens verdient gemacht haben. Das Zentrum Ideenmanagement (ZI) ist eine Interessengemeinschaft zur Förderung und Verbreitung des Ideen- und Innovationsmanagements in Deutschland. WACKER ist eines von 150 Mitgliedsunternehmen.

5) Prinzipien des UN Global Compact und Verankerung bei WACKER

UNGC Prinzip	Verankerung bei WACKER	Seite
<p>Prinzip 1: Unterstützung und Achtung der internationalen Menschenrechte und</p> <p>Prinzip 2: Vermeidung der Beteiligung an Menschenrechtsverletzungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensleitbild und Zielsetzung • Grundsätze der Unternehmensethik • Teilnahme an Initiativen • Orientierung an Standards • Corporate Citizenship • Lieferantenmanagement • Human Rights Committee 	<p>2, 4 5 5 4 19, 20 19 6</p>
<p>Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit und Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerkschaft • weltweite Mitarbeitervertretung • Ansprechpartner für Mitarbeiterbelange 	<p>10 10 10</p>
<p>Prinzip 4: Einsatz für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit und</p> <p>Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir verurteilen jegliche Form von Zwangs- oder Pflichtarbeit, Sklavenhaltung und Kinderarbeit. • Sozialleistungen des Unternehmens, Arbeitszeitmodelle • Arbeitssicherheit • Lieferantenmanagement 	<p>6 6, 7 12 6, 19</p>
<p>Prinzip 6: Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichbehandlung, Schulungen • Compliance Bericht • Charta der Vielfalt • Anteil Frauen an Führungspositionen, WACKER Women's Circle • Ideenmanagement 	<p>8 8, 18 8 8, 9 22</p>

UNGC Prinzip	Verankerung bei WACKER	Seite
Prinzip 7: Vorsorgender Ansatz im Umgang mit Umweltproblemen	<ul style="list-style-type: none"> • SustainaBalance® • Umweltziele und transparente Kennzahlen • Integrierter Umweltschutz • Maßnahmen zur Energieeffizienz • Produkt-, Anlagen- und Transportsicherheit • Einsatz von Tools • Wesentlichkeitsanalyse 	4 14 14 15 11, 12 15 6
Prinzip 8: Initiativen für ein größeres Verantwortungs-bewusstsein für die Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • SustainaBalance® • Anlehnung an SDGs • Produktsicherheit, Schulungen 	4 4 11
Prinzip 9: Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	<ul style="list-style-type: none"> • SustainaBalance® • Innovationsstrategie 	4 2
Prinzip 10: Bekämpfung der Korruption	<ul style="list-style-type: none"> • Code of Conduct • Mitarbeiterschulungen • Compliance Management 	7, 18 18 18



WACKER

Wacker Chemie AG

Hanns-Seidel-Platz 4

81737 München

Tel.: +49 89 6279-0

sustainability@wacker.com

www.wacker.com/nachhaltigkeit

Die Inhalte dieser Publikation sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.